"Ja, mein

Alter war

für mich ein

Problem"

# Endlich Mama! Neue

Fedes dritte Paar hat Schwierigkeiten, schwanger zu werden. Doch es gibt viele Möglichkeiten, der Natur auf die Sprünge zu helfen. Häufig bedeutet das eine enorme psychische und auch finanzielle Belastung. Wir baben mit drei Frauen gesprochen

### Ein spätes Baby dank Leihmutter

SYLVIA (55): Ich fühlte mich wie eine Versagerin

kleinen Prinzessinnen in den Armen halten, können sie ihr Glück manchmal kaum glauben. Immer noch nicht. Sieben Monate alt sind Simea und Ayla inzwischen, Leihmutter Swetlana (28) brachte sie am 8. Januar per Kaiserschnitt in Kiew

Tenn Sylvia (55) und Mi-

chael Bollhorn (50) aus

Hamburg ihre beiden

zur Welt. "Eine sehr warmherzige Frau", sagt Sylvia, "ich bin ihr so unendlich dankbar. Erst jetzt fühle ich mich komplett, wir sind endlich eine Familie!"

17 qualvolle Jahre liegen hinter ihnen. Mit 38 war Sylvias Körper nach dem sechsten Versuch in der Fruchtbarkeitsklinik am Ende. Ihre letzten verbliebenen Eizellen platzten weg, die Spermien ihres Mannes waren ohnehin in keinem guten Zustand. "Wir hören auf" entschied ihr Mann.

"Ich habe mich so minderwertig gefühlt, wie eine Versagerin", sagt Sylvia, "alle können ein Kind bekommen, nur ich nicht!"

Adoptionsversuche scheitern, auch die Absicht, sich den Kinderwunsch auszureden. Die Bollhorns unternehmen weite Reisen, Sylvia macht sich mit einem Altenpflegedienst selbstständig. Aber nichts füllt die Lücke aus.

Dann, vor zwei Jahren, sieht sie

einen TV-Bericht über eine Leihmutter. "Warum haben wir nie daran gedacht?", fragt Sylvia Bollhorn ihren Mann.

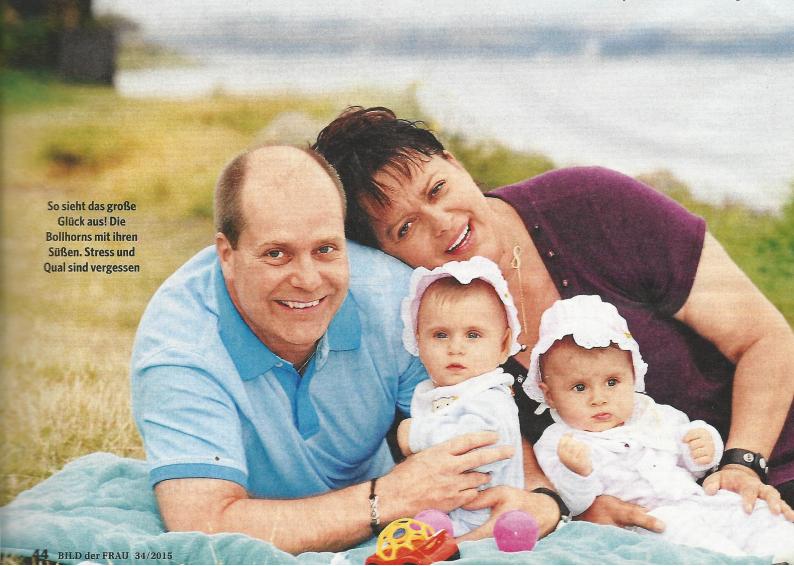
35 000 Euro haben sie für das Komplettpaket in der Ukraine gezahlt. In einer Fruchtbarkeitsklinik in Kiew suchen sie zunächst eine Eizellenspenderin aus, die Sylvia ähnlich sieht. Die Eizelle wird mit Michaels Spermien befruchtet und Leihmutter Swetlana implantiert. Sie hat Kinder - fünfjährige Zwillinge und ist ledig. Das ist wichtig, sonst würde für das deutsche Recht Swetlanas Ehemann automatisch als Vater gelten und die Bollhorns könnten die Kinder nicht mit nach Hause nehmen.

Kein Konflikt für die Leihmutter? "Nein", sagt Sylvia, "sie ist mit den Kindern ja genetisch nicht verwandt. Und sie sagte

> uns: ,Ich sehe es als Job. Mit den 15000 Euro, die sie bekam, will sie die Ausbildung ihrer Kinder finanzieren." Der Kon-

takt zu Swetlana soll nicht abreißen, nächstes Jahr ist ein Besuch in Kiew geplant.

Nach der Geburt hat Michael in der deutschen Botschaft in Kiew nachgewiesen, dass er der biologische Vater von Simea und Ayla ist. Und Swetlana gab, nota-



# Wege zum Wunschkind



Die Beziehung zwischen Sylvia und Swetlana ist eng und freundschaftlich. Der Kontakt soll bleiben

riell beglaubigt, das Sorgerecht für die Kinder ab. Nach deutschem Recht ist ein Leihmutterschaftsvertrag zwar sittenwidrig, die Botschaft erkennt aber an, dass solche Verträge in der Ukraine möglich sind. So kann Sylvia ihre Zwillinge adoptieren. Sie ist bereit, mit ihren Erfahrungen anderen Paaren zu helfen: www.wirwollenkinder.de

Und ihr Alter, ist das kein Problem für sie? "Doch, wir haben schon lange darüber nachgedacht. Dass ich es wahrscheinlich nicht mehr erlebe, Großmutter zu sein, macht mich traurig." Sie hat ein festes soziales Umfeld aus Paten und Freunden, die im Notfall für die Kinder da sein werden. "Einige meinten, mein Kinderwunsch sei egoistisch. Natürlich, ja. Aber ist das nicht jeder Kinderwunsch?"

MARGOT DANKWERTH



## Das kann die Medizin

Dr. Mandana Motamedi (44) vom Kinderwunschzentrum Altona in Hamburg

#### Wann sollten sich Paare untersuchen lassen?

Wenn eine Frau unter 35 Jahren trotz regelmäßigem Geschlechtsverkehr nach zwei Jahren nicht schwanger geworden ist. Bei Frauen über 35 Jahren schon nach einem Jahr.

#### Was sind die häufigsten Gründe?

Bei Frauen Hormonstörungen, Zyklusunregelmäßigkeiten, Verschluss der Eileiter. In bis zu 45 Prozent der Fälle liegt es auch am Mann, weil die Spermienproduktion, und-reifung gestört ist.

#### Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Wir starten, wenn möglich, mit einer Hormontherapie. Dazu müssen Frauen Tabletten nehmen und/oder bekommen Spritzen. Falls die Samen eine leichte Einschränkung haben, kann man eine sogenannte Insemination durchführen, dabei spritzt man zum Zeitpunkt des Eisprungs die aufbereiteten Samen in die Gebärmutter. Diese Behandlung kann man etwa sechs- bis achtmal wiederholen. Hat es dann nicht geklappt, kann man es mit einer künstlichen Befruchtung versuchen.

#### Wie hoch sind hier die Chancen, schwanger zu werden?

Genauso hoch wie bei normalem Geschlechtsverkehr, nämlich 10 bis 15 Prozent pro Zyklus. Wobei man jedoch davon ausgehen muss, dass bei einem Paar, welches seit zwei Jahren keine Schwangerschaft erzielt hat, die Chancen

Mehr als 50 000 Frauen helfen pro Jahr ihrem Babywunsch künstlich nach

weit unter 10 Prozent liegen. Erst eine künstliche Befruchtung im Reagenzglas (IVF) hebt die Wahrscheinlichkeit um 15 bis 20 Prozent.

#### Spielt das Alter der Frau eine Rolle?

Ja, eine große sogar. Während eine 30-Jährige noch eine bis zu 35-prozentige Chance auf Erfolg bei der künstlichen Befruchtung hat, liegt sie bei einer 45-Jährigen nur noch bei unter zehn Prozent.

#### Was übernimmt die Kasse?

Die gesetzlichen Krankenkassen zahlen für drei Versuche in der Regel 50 Prozent der Kosten, die bei 3500 bis 5000 Euro pro Behandlung liegen. Einige Versicherungen übernehmen die gesamte Summe. Voraussetzung ist, dass die Paare verheiratet sind, die Frauen zwischen 25 und 40 Jahren alt sind, die Männer dürfen nicht älter als 50 Jahre alt sein.

#### Ab wann würden Sie Frauen nicht mehr behandeln?

Ab 45. Dann steigt das Risiko von Fehlgeburten oder einer Chromosomenstörung beim Kind rasant an.

ALEXANDRA KEMNA





Auf der nächsten Seite lesen Sie weiter >